

Letz Netz!

Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt

Letz Netz! -
Eine Region wächst zusammen



Jahresbericht 2013



Jahresbericht 2013

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Einleitung	1
Teil I – Evaluationsbericht 2013	2
1.1 Einführung	2
1.2 Organisation	2
1.3 Ergebnisse	3
1.4 Fazit	6
1.5 Ausblick	7
Teil II – Handlungsfelder und Arbeitskreise	8
2.1 Schule – Jugendhilfe	8
2.2 Gewaltprävention / Krisenintervention	8
2.3 Regionale Fachkräftesicherung	9
2.3.1 MINT	9
2.3.2 Soziale Berufe	11
2.4 Inklusion	11
2.5 Übergang Schule – Beruf	13
Teil III – Daten und Fakten	14
3.1 Bildungskonferenz	14
3.2 Lenkungskreis	14
3.3 Geschäftsstelle	15
3.4 Finanzen	16
3.5 Ausblick auf 2014	16
Teil IV – Anhang	17
4.1 Veranstaltungsübersicht 2013	17
4.2 Mitglieder der Bildungskonferenz	18
4.3 Mitglieder der Arbeitskreise	20
4.4 Produktübersicht	22

Einleitung

Das Regionale Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt ist im Sommer 2013 fünf Jahre alt geworden. Zum Geburtstag gab es zwar keine große Feier, dafür aber eine landesweit groß angelegte Evaluation aller Bildungsnetzwerke, die 2008 an den Start gegangen sind. Nach fünf Jahren intensiver Netzwerkarbeit in den Regionen ist es an der Zeit, vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sowohl Bilanz zu ziehen als auch den Blick nach vorn zu richten. Das Evaluationsverfahren und das daraus resultierende Fazit des Lenkungskreises im Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt wird in diesem Jahresbericht schwerpunktmäßig vorgestellt.

Evaluation, Organisation, Planung und Durchführung von Terminen, Sitzungen und Veranstaltungen dürfen nicht über die inhaltliche Arbeit hinwegtäuschen. Auch in diesem Jahr haben sich die Bildungspartner in den Arbeitskreisen des Netzwerks organisiert, haben gemeinsam an den derzeit immensen Herausforderungen im Bildungswesen gearbeitet.

Ein Bildungsnetzwerk lebt von den Menschen, die sich engagieren, die sich austauschen wollen, den eigenen Blickwinkel erweitern und von der Erfahrung anderer profitieren, aber auch eigene Erkenntnisse und Erfolge in die gemeinsame Arbeit einfließen lassen. Das gilt sowohl für die Akteure der Bildungspartner in Bildungskonferenz, Arbeitskreisen und anderen Zusammenhängen als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des RBN.

Joe Neuhäuser hat seit Beginn des RBN im Kreis Steinfurt im Sommer 2008 als pädagogischer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle gearbeitet. Im Juli wäre er in den verdienten Ruhestand verabschiedet worden. Leider hat er diesen Schritt nicht mehr erlebt. Nach langer, schwerer Krankheit ist er im Juni 2013 verstorben.

Im Rahmen seiner Tätigkeit hat Herr Neuhäuser sich mit großem Engagement für die Weiterentwicklung und Vernetzung der Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt eingesetzt. Sein Handeln war geprägt von hoher Kompetenz und dem klaren Blick für die Bedürfnisse der im Bildungssystem arbeitenden Menschen. Durch seine offene, von Menschlichkeit und Toleranz geprägte Art hat er sich die Anerkennung und Wertschätzung der Netzwerkpartner erworben. Sein Tod hat die Menschen in der Bildungsregion, die ihn kannten, sehr getroffen. Sein Name wird immer mit den Anfängen des Regionalen Bildungsnetzwerks Kreis Steinfurt verbunden sein.

Die folgenden Seiten enthalten die wichtigsten Informationen über die umfangreichen Aktivitäten im Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt im Jahr 2013. Das bisher Erreichte motiviert für das kommende Jahr und ist Ansporn, weiter gemeinsam aktiv zu bleiben.

Teil I – Evaluationsbericht 2013

1.1 Einleitung

2013 wurden die Entwicklungen in den 18 Regionalen Bildungsnetzwerken (RBN), die auf eine mindestens fünfjährige Erfahrung zurückblicken, in einer vom Schulministerium NRW durchgeführten Evaluation mit dem Ziel der Stärkung der Kooperationsprozesse erfasst. Sukzessive wird diese Evaluation in den kommenden Jahren auch in den später gegründeten Bildungsnetzwerken durchgeführt.

Dazu hat das Land ein einheitliches Evaluationsverfahren entwickelt, dessen Schwerpunkt auf der strukturierten Reflexion der Arbeit durch die Lenkungskreise liegt. Auf regionaler Ebene sollen die spezifisch vereinbarten Handlungsfelder und Steuerungsstrukturen geprüft und ggf. angepasst werden.

Die Evaluationsergebnisse werden in die Gespräche des Landes und der Kommune über die Weiterentwicklung der Kooperation einbezogen. Auf Landesebene dient die Evaluation dazu, die Entwicklungen in den RBNen übergreifend zu beurteilen und Dritten gegenüber faktenbasiert auskunftsfähig zu sein.

1.2 Organisation

Das Evaluationsverfahren besteht aus vier Schritten:

1. onlinebasierte Akteursbefragung zentraler Partner aus Einrichtungen bzw. Institutionen, die in den bearbeiteten Handlungsfeldern des RBN mitgewirkt haben; in Kreisen zusätzliche Befragung der Hauptverwaltungsbeamten,
2. systematische, individuelle Reflexion der acht vorgegebenen Erfolgskriterien eines RBN durch jedes Mitglied des Lenkungskreises,
3. eine sowohl bilanzierende als auch zukunftsgerichtete Diskussion zum RBN im Lenkungskreis unter Einbeziehung der Ergebnisse der Online-Befragungen,
4. Erstellung eines Kurzberichts zu den Diskussionsergebnissen des Lenkungskreises anhand der acht Erfolgskriterien.

Bei der für die Regionalen Bildungsnetzwerke gewählten Evaluationsmethode geht es vorrangig um eine interne Evaluation durch die Lenkungskreise. Eine Gegensepiegelung erfolgt durch die gezielte Befragung der Akteure sowie in Kreisen insbesondere auch der kreisangehörigen Kommunen. Durch die so objektivierte Selbstevaluation der Lenkungskreise werden nicht nur wichtige Erkenntnisse gewonnen, sondern es werden auch Impulse zur Weiterentwicklung erzeugt.

1.3 Ergebnisse

Akteursbefragung

In die Akteursbefragung wurden 122 Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen einbezogen, die über die Gremien wie Bildungskonferenz oder Arbeitskreise in den vergangenen Jahren in die Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerks einbezogen waren. Die Beteiligungsquote an der Befragung lag mit 68 Personen bei 56%. Die Antworten spiegeln folgende Einschätzungen wider:

Transparenz im RBN

Die Information über die Ziele, die Handlungsfelder und das Angebot des RBN beurteilen 86% positiv. Durchschnittlich 70% kennen die Gremien und deren Aufgaben. Der Internetauftritt erhält mit 97% eine besonders hohe Zustimmung.

Beteiligung im RBN

Durchschnittlich 70% der Befragten geben an, dass die Bildungsinstitutionen angemessen in den Gremien des RBN vertreten sind und in die inhaltlichen Planungen einbezogen werden. Das Projektmanagement des RBN Kreis Steinfurt wird mit 88% Zustimmung besonders positiv bewertet. Durchgeführte Qualitätssicherungsmaßnahmen bewerten 59% und die strukturelle Absicherung der Kooperationen 70% positiv.

Nutzen des RBN

82% der Akteure sind stark motiviert, im RBN mitzuarbeiten. Sie erfahren zu 90% eine Bereicherung durch den Austausch mit anderen Bildungsakteuren. Das Aufwand – Nutzen – Verhältnis bewerten 76% als gerechtfertigt.

Befragung der Hauptverwaltungsbeamten

Zusätzlich wurde eine Befragung unter den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden durchgeführt. Dabei wurde eine Beteiligung von 11 von 24 Kommunen erreicht.

Transparenz im RBN

Die Information über die Ziele, die Handlungsfelder und das Angebot des RBN beurteilen zehn Kommunen positiv. Acht Kommunen kennen die Gremien und deren Aufgaben. Neun Kommunen kennen die Ansprechpartner im RBN. Nur drei Kommunen berichten ihrerseits regelmäßig über die Arbeit des RBN in den politischen Vertretungen ihrer Kommune.

Beteiligung im RBN

Neun Kommunen geben an, dass sie angemessen in den Gremien des RBN vertreten sind. Acht Kommunen nehmen regelmäßig an den entsprechenden Sitzungen teil. Sieben Kommunen können die Interessen über informelle Beteiligungsstrukturen einbringen. Neun Kommunen können die Interessen der eigenen Kommune in zufriedenstellendem Maße in das RBN einbringen. Die strukturelle Absicherung von Kooperationen beurteilen fünf von neun Kommunen positiv.

Nutzen des RBN

Acht Kommunen bewerten den Austausch im RBN als hilfreich. Für sechs Kommunen sind Kommunikationsprozesse mit anderen Kommunen auf der Arbeitsebene durch das RBN leichter geworden. Sechs von neun Kommunen glauben, dass sich die lokale Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Akteuren durch das RBN verbessert hat und Abstimmungsprozesse leichter geworden sind. Vier von neun Kommunen glauben, dass sich die Bedingungen in ihrer Kommune zur Umsetzung von Maßnahmen in den bearbeiteten Handlungsfeldern verbessert haben. Sieben von zehn Kommunen halten die Struktur des RBN für geeignet, Verbesserungen in der Bildungsregion zu erreichen.

Mit der in den letzten Jahren zurückgelegten Wegstrecke im RBN hin zu mehr Stärkung der Bildungsgerechtigkeit und Verbesserung der Leistungsfähigkeit sind sieben von neun Kommunen insgesamt zufrieden.

Evaluationssitzung des Lenkungskreises

In seiner Evaluationssitzung am 24.06.2013 hat sich der Lenkungskreis anhand der acht vom Land vorgegebenen Erfolgskriterien und anhand eines neunten regionenspezifischen Kriteriums mit der Arbeit der letzten Jahre auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der Online-Befragungen sind in die Beratungen des Lenkungskreises eingeflossen.

Promotoren und Unterstützer des Regionalen Bildungsnetzwerks

Die Schulaufsicht und die kommunale Vertreter im Lenkungskreis unterstützen intensiv die Arbeit des RBN. Auch in einigen Kommunen besitzt das RBN bereits eine gute Akzeptanz. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, ein breites Spektrum von Bildungsträgern und Bildungsbeteiligten in die Arbeit einzubinden. Die Menschen, die sich im RBN engagieren, arbeiten gut und effektiv zusammen.

Da die Struktur des Kooperationsvertrages die Beteiligung politischer Gremien bislang nicht vorsieht, könnte die Akzeptanz des RBN im politischen Bereich noch verbessert werden.

Funktionalität des Lenkungskreises

Der Lenkungskreis arbeitet intensiv und vertrauensvoll zusammen. Die Ausrichtung der Arbeit in den Handlungsfeldern wird intensiv diskutiert und gemeinsam gestaltet. Schwierig ist die Rückkopplung von Inhalten und Ergebnissen an die Institutionen, die die Lenkungskreismitglieder vertreten. Wirksame und verbindliche Absprachen für die Region zu treffen, ist aufgrund der Besetzung des Lenkungskreises nicht möglich.

Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle organisieren, strukturieren und koordinieren die Gremienarbeit mit hoher Fachkompetenz sowie Kompetenzen im Bereich Netzwerk- und Projektmanagement und setzen die Entscheidungen des Lenkungskreises qualifiziert um.

Ressourcen des Regionalen Bildungsbüros

Der Kreis Steinfurt stellt neben der vertraglich zugesicherten personellen und sächlichen Ausstattung des RBN finanzielle Ressourcen zur Umsetzung der Netzwerkaufgaben zur Verfügung. Das Land hat in den letzten zwei Jahren zweckgebundene Mittel aus dem Inklusionsfonds zur Verfügung gestellt.

Funktionalität der Bildungskonferenz

Die Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt spiegelt sich in der Bildungskonferenz gut wider. Alle maßgeblichen Akteure sind eingebunden und haben ein gemeinsames Verständnis über die Arbeit im RBN hergestellt. Die Aufträge für die Handlungsfelder im RBN kommen aus der Bildungskonferenz.

Dennoch hat die Beteiligung der Mitglieder an der Bildungskonferenz im Laufe der Jahre stetig abgenommen. Möglicherweise ist die Erwartungshaltung der Mitglieder nach Mitbestimmung und Entscheidung aufgrund fehlender Diskussionen zu den bildungspolitisch wichtigen Themen nicht erfüllt worden.

Kommunikation und Beteiligung im RBN

Kommunikation und Beteiligung funktionieren auf der internen Arbeitsebene insbesondere in den Arbeitskreisen gut (z.B. Zielvereinbarungen, Patenfunktion von Lenkungs-kreismitgliedern). In diesen Bereichen wird eine hohe Identifikation mit der Arbeit im RBN erzielt. Auch der Internetauftritt des RBN wird als informativ und ansprechend wahrgenommen.

Handlungsfelder des RBN und ihre Umsetzung

Die derzeitigen Handlungsfelder entsprechen dem Bedarf in der Region. Das zeigt das Interesse der Fachöffentlichkeit an der Mitarbeit in den Arbeitskreisen. Die Maßnahmen, die dort erarbeitet werden, sind geeignet, positive Erfolge zu erzielen. Die bestehenden Handlungsfelder und zugehörigen Arbeitskreise haben sich aus den vergangenen Bildungskonferenzen ergeben und werden immer wieder dem Bedarf angepasst (Beendigung nach erfolgreichem Abschluss der Arbeit, Gründung neuer Arbeitskreise). Dies sorgt für Transparenz und Legitimation in Bezug auf die Arbeit des RBN.

Verknüpfung zwischen Regionalem Bildungsnetzwerk und anderen bildungspolitischen Entwicklungen und Initiativen vor Ort

Bildungspolitische Entwicklungen werden beobachtet und gegebenenfalls berücksichtigt. Von Anfang an wurde konsequent auf die Vermeidung von Doppelstrukturen geachtet. Die Zusammenarbeit mit bzw. Abgrenzung zu anderen Bildungsakteuren in den Handlungsfeldern gelingt sehr gut (Bsp. Beirat Schule - Beruf, Inklusion, MINT). Das RBN ist auch Ansprechpartner für die Akteure vor Ort, damit lokale Initiativen noch besser eingebunden werden können.

Flächenkreis und politische Struktur – Herausforderung im Kreis Steinfurt

Der Kreis und die 24 kreisangehörigen Kommunen bringen finanzielle und personelle Ressourcen in die Arbeit des RBN ein und tragen dadurch das RBN mit. An einzelnen Stellen gelingen verbindliche Absprachen auf Kreisebene (Bsp. Kooperations-

vertrag Schule - Jugendhilfe), die nur über die Strukturen des RBN möglich wurden. Eine nachhaltige Verankerung der Ergebnisse des RBN muss jedoch noch strukturell gesichert werden.

Eine aktive Identifikation der Entscheider in den Kommunen mit dem RBN fehlt, da die Ergebnisse der Arbeit zwar in den Einrichtungen vor Ort ankommen (z. B. Kitas, Schulen), jedoch nicht unbedingt auch in Politik und Verwaltung. Einerseits gibt es unterhalb der Entscheider-Ebene gute Beispiele gelungener Kooperation, andererseits fehlt die aktive Zusammenarbeit noch an vielen Stellen. Strukturen und Ergebnisse des RBN könnten von den Kommunen deutlich besser genutzt werden.

1.4 Fazit

Auf Grundlage der Ergebnisse seiner umfangreichen Evaluationssitzung hat der Lenkungskreis des RBN Kreis Steinfurt sich für die Zukunft folgende Ziele gesetzt:

- Die Kommunikation mit der Politik und den Kommunen wird weiterentwickelt, damit sich die Kommunen besser vertreten fühlen und sich auch inhaltlich verstärkt einbringen können.
- Die guten Strukturen in der inhaltlichen Arbeit in den Handlungsfeldern werden aufrecht erhalten und gestärkt, um die Bildungspartner weiterhin intensiv einzubeziehen und Unterstützungsfunktion insbesondere für die Schulen zu bieten.
- Die Weiterentwicklung des Lenkungskreises in Bezug auf die anlassbezogene Beteiligung von Experten wird geprüft.
- Hinter dem Begriff „Bildungskonferenz“ verbirgt sich zum einen ein Entscheidungsgremium lt. Kooperationsvertrag, zum anderen aber auch ein jährliches Veranstaltungsformat. Funktion, Zusammensetzung und Format der Bildungskonferenz werden auf den Prüfstand gestellt, um eine höhere Akzeptanz und breitere Identifikation der Beteiligten mit dem RBN zu erreichen.
- Derzeit werden fachliche Inhalte in den Handlungsfeldern im RBN überwiegend in offenen Arbeitskreisen erarbeitet. Dabei entstehen wichtige Ergebnisse für die Region, die in der Regel empfehlenden Charakter haben. Der Lenkungskreis prüft, inwieweit die Erweiterung der Arbeitsformen z.B. durch Expertenkreise mit Entscheidungsbefugnis eine Weiterentwicklung im Hinblick auf verbindliche Absprachen zu einzelnen Bildungsthemen in der Region ermöglicht.
- Das Leitbild des RBN wird anhand der Evaluationsergebnisse überprüft. Sollte eine Aktualisierung erforderlich sein, wird ein entsprechender gemeinsamer Prozess angestoßen.

- Eine langfristige Sicherstellung der Finanzmittel für die Arbeit des RBN wird angestrebt, um eine größere Nachhaltigkeit der angestoßenen Projekte sicherzustellen.

1.5 Ausblick

Das Land NRW hat eine wissenschaftliche Auswertung der Evaluationsergebnisse sowie die Entwicklung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Regionalen Bildungsnetzwerke in NRW. Professor Dr. Hans-Günter Rolff, emeritierter Professor am "Institut für Schulentwicklungsforschung" der TU Dortmund, hat dazu im Oktober 2013 eine Expertise erstellt.

Darin wird zunächst eine Quintessenz aus den Rückmeldungen der an der Evaluation beteiligten Regionen gezogen. Danach identifiziert Dr. Rolff Kernaussagen zum Status Quo aus den Regionen und entwickelt zum Schluss Empfehlungen zur Weiterentwicklung aus Sicht der Lenkungsreise, der Landes-Bildungskonferenz NRW und der Organisationswissenschaft. Die Expertise wird auf der Internetseite des RBN unter www.letz-netz.de eingestellt, sobald sie den Regionen vorliegt.

Der Lenkungskreis im RBN Kreis Steinfurt beschäftigt sich intensiv mit den Ergebnissen der Evaluation und diskutiert die Konsequenzen für die Arbeit im Kreis Steinfurt. Ergebnisse dazu werden im ersten Halbjahr 2014 vorgestellt.

Teil II – Handlungsfelder und Arbeitskreise

In den Arbeitskreisen arbeiten interessierte Fachleute zu den einzelnen Themenfeldern zusammen. Die aktuellen Mitgliederlisten der Arbeitskreise finden Sie im Anhang.

Die Arbeitskreise arbeiten intensiv an den Aufgabenstellungen, die sie sich gegeben haben und die mit dem Lenkungskreis abgestimmt sind. Im Internet können Sie sich jederzeit über die Fortschritte der Arbeit informieren. Die konkreten Ergebnisse der Arbeitskreise sind ebenfalls dort dokumentiert. (www.letz-netz.de → Handlungsfelder)

2.1 Schule – Jugendhilfe

AK3 Schule – Jugendhilfe

Schulverweigerung, Schule-Schwänzen oder Schulabsentismus – das alles sind Ausdrücke für ein Problem, das in Schulen immer mehr zunimmt. Dabei verlaufen die Schullaufbahnen von Schülerinnen und Schülern, die zu so genannten Schulverweigerern werden, in mehreren Phasen ab.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich derzeit mit genau diesen Phasen und prüft, wer in welcher Phase beteiligt ist und welche Hilfs- und Unterstützungsangebote es von wem in den jeweiligen Phasen gibt. Das Wissen um Zusammenhänge, Strukturen und Hilfen ist dann Grundlage, Handlungsoptionen zu definieren und gemeinsame Strategien im Umgang mit Schulabsentismus zu formulieren.

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2013 zu insgesamt drei Sitzungen.

2.2 Gewaltprävention / Krisenintervention

AK4 Gewaltprävention / Krisenintervention

Der Arbeitskreis 4 hat die Veranstaltungsreihe „Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams“ mit einem Modul zum Thema Cyber-Mobbing für die weiterführenden Schulen fortgesetzt.

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2013 zu insgesamt vier Sitzungen.

„Cyber-Mobbing – Ein Thema für Schule?!“

Jugendlichen droht nicht nur das direkte Mobbing. Zunehmend wird das Internet genutzt, um Mitschüler zu schikanieren oder unter Druck zu setzen. Cyber-Mobbing ist eine Form von Gewalt und dem Mobbing im realen Raum sehr ähnlich.

Viele Kinder erzählen zu Hause nichts von den Beleidigungen und Diffamierungen im

Netz. Sie fürchten, dass die Eltern ihnen den Zugang zu Internet und Handy erschweren oder verbieten. Wenn sie sich öffnen, haben sie meist schon eine Zeit unter den Cyber-Mobbing-Attacken gelitten. Beim Cyber-Mobbing wird die Gewalt unüberschaubar und nimmt auch nach Schulschluss kein Ende.

Daher hat der Arbeitskreis „Gewaltprävention / Krisenintervention Lehrkräfte der weiterführenden Schulen zu zwei inhaltsgleichen Veranstaltungen am 30.09.2013 und am 10.10.2013 eingeladen.

Die Veranstaltungen beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Die regionalen Bildungspartner stellten dabei ihre Konzepte und Ansätze vor und informierten insgesamt gut 100 interessierte Lehrkräfte über Unterstützungsangebote im Kreis Steinfurt.

Leo Cresnar, Medienpädagoge in der Evangelische Bildungsstätte Tecklenburg gab Impulse für den konkreten Umgang mit Cyber-Mobbing. Guido Wilke, tätig im Bereich Kriminalprävention bei der Kreispolizeibehörde Steinfurt, informierte unter der Überschrift „Cyber-Mobbing – eine Straftat? Die Polizei – ein guter Partner!“ über rechtliche Dimensionen von Cyber-Mobbing. Der Frage „Mobbing ist für manche Menschen attraktiv – warum?“ ging Paul Mangel, Schulpsychologe und Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle Kreis Steinfurt, nach. Matthias König, Beratungslehrer in Rheine, stellte unter dem Motto „Wir tun was! Aktiv in der Schule“ das Konzept der Elsa-Brändström-Realschule vor.

2.3 Regionale Fachkräftesicherung

Im Handlungsfeld „Regionale Fachkräftesicherung“ widmen sich die Akteure im Regionalen Bildungsnetzwerk zwei Aspekten. Diese Aspekte werden in jeweils eigenen Arbeitskreisen bearbeitet.

2.3.1 MINT

AK5 MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

Der Arbeitskreis 5 „MINT“ ist Austauschplattform für die Akteure aus der Region, die im Bereich der Naturwissenschaften aktiv sind. Dabei steht der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. Der intensive Austausch von Ideen, Erfahrungen und Informationen stellt eine Bereicherung für jeden einzelnen dar und erfährt einen hohen Stellenwert durch die Arbeitskreismitglieder.

Mitglieder des Arbeitskreises planen und entwickeln gemeinsam mit dem zdi-Zentrum ein Pilotprojekt, um mehr Mädchen für Berufe im MINT-Bereich zu begeistern. Im Rahmen der Ausbildungswoche 2014 in Emsdetten wird die „MINT-Kreuzfahrt“ interessierten Schülerinnen angeboten. Die Kreuzfahrt ist als Bustour organisiert und bietet den Schülerinnen die Gelegenheit, an einem Tag in zwei schulformbezogenen Gruppen verschiedene Unternehmen in der Region zu besuchen.

Die Vorbereitung erfolgt während der Busfahrt durch so genannte Role-Models und mit Hilfe eines Infopakets. Role-Models sind in diesem Fall weibliche Auszubildende aus MINT-Berufen, die als Rollenvorbilder den interessierten Schülerinnen von ihren Erfahrungen berichten.

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2013 zu insgesamt drei Sitzungen.

Haus der kleinen Forscher

Die Qualifizierung der Grundschullehrkräfte und der Mitarbeiterinnen im Offenen Ganztag im Modellprojekt „6- bis 10-Jährige“ von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wurde auch in diesem Jahr mit Angeboten zu den Bausteinen „Strom und Energie“ und „Sprudelgas“ erfolgreich fortgesetzt. In den Workshops der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ werden die Teilnehmer zu Multiplikatoren für die Schulen ausgebildet. Es werden Grundlagen des forschenden und experimentierenden Lernens und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für die Schule vermittelt.



Im Februar endet die Modellphase „6- bis 10-Jährige“. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ plant, ab 2014 die Bereiche Kita und Grundschule zusammenzuführen. Im Netzwerk Steinfurt stehen deshalb grundsätzliche Überlegungen zur Weiterführung des Projekts nach dem Ende der Modellphase an. Die weiteren Planungen erfolgen auf der Grundlage der Ergebnisse von Feedbacks und von Gesprächen mit beteiligten lokalen Akteuren.

zdi-Zentrum Kreis Steinfurt (Zukunft durch Innovation)

Am 18.07.2013 wurde das zdi-Zentrum Kreis Steinfurt in einer offiziellen Feierstunde mit etwa 200 Gästen im Berufskolleg Rheine eröffnet. Die Forschungsministerin des Landes NRW Svenja Schulze überreichte dort die Gründungsurkunde. Damit ist das zdi-Zentrum Kreis Steinfurt das 39. zdi-Zentrum in NRW. Das RBN als Partner des zdi-Zentrums hat sich in der begleitenden Ausstellung bei der Eröffnungsfeier mit dem Projekt „Haus der kleinen Forscher“ gemeinsam mit dem Jugendamt des Kreises Steinfurt präsentiert und dort praxisnah die Idee des forschenden Lernens anhand konkreter Experimente vorgestellt.

Die Berufsorientierung im MINT-Bereich ist ein zentrales Handlungsfeld im zdi. Durch das zdi-Zentrum konnten bislang bereits gut 50 Maßnahmen zur Berufsorientierung an und mit Schulen gefördert werden. Die Nachfrage durch die Schulen steigt. Auch immer mehr Unternehmen sind bereit, sich in dem Netzwerk einzubringen und auch konkret mit Schulen zu kooperieren.

2.3.2 Soziale Berufe

AK6 Soziale Berufe

Der Arbeitskreis 6 „Soziale Berufe“ hat im Februar 2013 seine Arbeit aufgenommen und im Jahr 2013 insgesamt vier Mal getagt.

Zunächst beleuchtet der Arbeitskreis die Situation in den sozialen Berufen im Kreis Steinfurt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf folgenden Aspekten:

- Wie können mehr Männer für den Bereich der Elementarbildung in Grundschule, Kindertageseinrichtungen und Vereinen gewonnen werden?
- Wie stellt sich die Fachkräftesituation im Bereich der Pflege dar?

Das Modellprojekt „Kids at work – Mehr Männer in Kitas“ der AWO Recklinghausen hat zum Ziel, mehr männliche Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen zu gewinnen. In dem Projekt werden insbesondere Maßnahmen der beruflichen Orientierung für Schüler durchgeführt. Dies geschieht in der Regel durch ein so genanntes Forscherpraktikum, bei dem Schüler im Rahmen des vorgeschriebenen Schülerbetriebspraktikums ein Praktikum in einer Kindertageseinrichtung mit dem Schwerpunkt „Naturwissenschaftliche Experimente“ absolvieren. Im Kreis Steinfurt wurde ein solches Leuchtturmprojekt mit Unterstützung der AWO Recklinghausen in Lengerich mit Erfolg durchgeführt.

Das komplexe Gebiet der Fachkräftesituation im Pflegebereich wird in einer Analyse des Kreises Steinfurt aufbereitet. Die Ausführungen „Fachkräftemangel in der Pflege“ steht im Internet zum Download unter www.kreis-steinfurt.de/Sozialplanung unter dem Stichwort „Statistik und Arbeitsmaterial“ bereit.

Intensiv beschäftigt sich der Arbeitskreis mit möglichen Handlungsoptionen und identifiziert wichtige Einflussfaktoren auf die Arbeitnehmer wie Arbeitsbedingungen, Ausbildungssituation oder Image des Berufsbereichs. Aber auch die Frage nach den Bedürfnissen von bestimmten Zielgruppen wie Menschen mit geistiger Behinderung oder Menschen mit Migrationshintergrund ist Gegenstand der Beratungen im Arbeitskreis.

2.4 Inklusion

Inklusionswerkstatt

Immer mehr Regelschulen unterrichten auch Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf. Diese Entwicklung entspricht der Umsetzung des Inklusionsgedankens in der Schule. Um allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden zu können, werden Anforderungen an einen differenzierten Unterricht gestellt.

Um Lehrkräfte nachhaltig bei dieser Aufgabe zu unterstützen, haben sich im RBN die Kooperationspartner von Schulaufsicht, Regelschulen, Förderschulen und Kommune zusammengeschlossen und richten eine Inklusionswerkstatt ein, die sich derzeit noch in der Aufbauphase befindet und im Frühjahr 2014 eröffnet wird.

Eine enge Verzahnung mit anderen am Inklusionsprozess beteiligten Akteuren ist durch entsprechende Kooperations- und Informationsstrukturen gewährleistet. So werden die Inhalte eng mit den Ausbildungsinhalten abgestimmt, die im Kompetenzteam Kreis Steinfurt in der Lehrerfortbildung vermittelt werden. In der Inklusionswerkstatt stehen Beratung und Austausch im Vordergrund. Ziel ist es, im Kreis Steinfurt eine Unterstützungsplattform zu etablieren, die praxisnah und kurzfristig die Fragestellungen der Lehrkräfte aufgreift und Raum zur Erarbeitung von Lösungen bietet.

Inklusionswerkstatt

Ziel	Die Inklusionswerkstatt bietet individuelle Beratung und die Möglichkeit zum Austausch für die Lehrkräfte im Kreis Steinfurt.
Schwerpunkte	Die Inklusionswerkstatt orientiert sich an den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und ESE sowie dem weiteren Schwerpunkt individuelle Förderung.
Leistungen	Die Inklusionswerkstatt bietet Beratung in Einzelfallfragen (Einführung in Diagnosemethoden, Erarbeitung von Differenzierungsmaterial etc.). Die Inklusionswerkstatt bietet einen Rahmen für kollegiale Fallberatung. Die Inklusionswerkstatt bietet Unterstützung bei der Erarbeitung von Differenzierungsmaterial. Die Inklusionswerkstatt informiert über entsprechende Methodik und Didaktik. Die Inklusionswerkstatt bietet die Einführung in konkretes Arbeitsmaterial zu den jeweiligen Schwerpunkten und hält dazu Anschauungsmaterial vor.
Abgrenzungen	Die Inklusionswerkstatt bietet keine Fortbildungen an. Die Inklusionswerkstatt ist keine Ausleih-Bibliothek.
Verzahnung	Bei der Einrichtung der Inklusionswerkstatt sollen Doppelstrukturen vermieden werden. Die Inklusionswerkstatt stellt eine Verzahnung mit Fortbildungsinhalten des Kompetenzteams und dem Beratungsangebot der Förderschulen her. Die Inklusionswerkstatt initiiert und fördert den Austausch mit weiteren am Inklusionsprozess beteiligten Bildungsakteuren.
Angebotsform	Die Inklusionswerkstatt bietet regelmäßige Öffnungszeiten an. Das Beratungsangebot wird durch ein Tandem bestehend aus einer Förderschullehrkraft mit dem entsprechenden Förderschwerpunkt und einer Regelschullehrkraft durchgeführt.
Finanzierung	Die Inklusionswerkstatt erhält eine Erstausrüstung aus den Mitteln des Inklusionsfonds des Landes NRW, die dem RBN zur Verfügung gestellt wurden. Das RBN unterstützt die Arbeit der Inklusionswerkstatt mit einem jährlichen Sachkostenzuschuss. Die Räumlichkeiten an der Grüterschule werden vom Schulträger Stadt Rheine bereitgestellt. Die Personalressourcen werden durch das Land NRW bereitgestellt.

2.5 Übergang Schule – Beruf

Der Bereich Übergang Schule – Beruf ist kein eigenständiges Handlungsfeld im RBN. Das RBN beteiligt sich aber unterstützend und partiell auf diesem Sektor.

Neues Übergangssystem Schule Beruf in NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ - Kommunale Koordinierung

Im Ausbildungskonsens NRW wurde das Konzept für das neue Übergangssystem Schule – Beruf in NRW unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“ mit den zentralen Handlungsfeldern Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem Schule – Ausbildung, Attraktivität des dualen Systems und Kommunale Koordinierung entwickelt.

Ziel des Landes NRW ist es, das Übergangssystem zu systematisieren, die Aktivitäten zu koordinieren und insbesondere in der Berufs- und Studienorientierung an den allgemeinbildenden Schulen einen flächendeckenden einheitlichen Qualitätsstandard zu schaffen. Die flächendeckende Umsetzung des neuen Übergangssystems ist bis zum Schuljahr 2017/18 geplant. Dazu wird eine Kommunale Koordinierung auf der Ebene der Kreise bzw. kreisfreien Städte etabliert. Der Kreis Steinfurt hat im Jahr 2013 den Antrag auf Einrichtung einer Kommunalen Koordinierung gestellt und wird voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2014 mit der Umsetzung beginnen können.

Das RBN hat im Februar 2013 an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Kreis Steinfurt eine Bestandsaufnahme zu den derzeit durchgeführten Maßnahmen im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung durchgeführt. Die Bestandsaufnahme ist in erster Linie eine quantitative Datensammlung, die die künftige Arbeit im Rahmen der Kommunalen Koordinierung unterstützt.

StuBo-Zirkel (StuBo = Studien- und Berufswahlkoordinator/innen)

In den so genannten StuBo-Zirkeln tauschen sich die Studien- und Berufswahlkoordinator/innen der weiterführenden Schulen schulformbezogen über ihre Arbeit aus. An jeder weiterführenden Schule werden Lehrkräfte mit dieser Funktion betraut. Um die Anforderungen aus dem neuen Übergangssystem des Landes umsetzen zu können, ist ein fachbezogener schulübergreifender Austausch wichtig.

Dabei gelangen die Beteiligten zu gemeinsamen Überlegungen in Bezug auf die Umsetzung der Standardelemente, die das Land durch die Gestaltung des Prozesses „Kein Abschluss ohne Anschluss“ für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf vorgibt. Die StuBo-Zirkel werden vom Regionalen Bildungsnetzwerk in enger Kooperation mit der Schulaufsicht durchgeführt. Weitere wichtige Partner wie die Agentur für Arbeit sind ebenfalls themenbezogen in die Arbeit der StuBo-Zirkel eingebunden.

Teil III – Daten und Fakten

3.1 Bildungskonferenz

Im Jahr 2013 hat eine Bildungskonferenz stattgefunden. Die aktuelle Mitgliederliste der Bildungskonferenz finden Sie im Anhang.

6. Bildungskonferenz am 20.03.2013

Die Bildungskonferenz, die im Kloster Bentlage in Rheine stattfand, diskutierte unter dem Motto „Erzieher, Altenpfleger & Co. - Berufe mit Perspektive?“ das Thema Fachkräftesicherung in sozialen Berufen. Drei fokussierende Impulse beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln und gaben interessante Denkanstöße. Professor Dr. Uwe Kanning vom Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Osnabrück ging der Frage nach, was Menschen in sozialen Berufen motiviert. Jessica Barg, Institut für Soziologie an der Universität Münster lotete die Spielräume und Begrenzungen sozialer Arbeit im Sozialstaat aus. Und dem Thema „Fachkräftegewinnung im Fokus von Gender“ widmete sich Martina Kriener von der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen.

Ergänzt wurden die Impulse durch Zahlen, Daten und Fakten aus dem Kreis Steinfurt. Nach Möglichkeiten des Austausches wurden die wichtigsten Aspekte in der abschließenden Podiumsdiskussion zusammengefasst.

Die Dokumentation der Bildungskonferenz steht im Internet (www.letz-netz.de → Organisation → Bildungskonferenz) als Download bereit.

3.2 Lenkungskreis

Personelle Besetzung

Im Jahr 2013 war der Lenkungskreis wie folgt besetzt:

zwei vom Land Nordrhein-Westfalen benannte Mitglieder		
Gabriele Mecklenbrauck <i>stellvertretende Vorsitzende</i>	Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	
Barbara Becker	Schulaufsicht Kreis Steinfurt	
zwei vom Kreis Steinfurt benannte Mitglieder		
Dr. Peter Lüttmann	Kreis Steinfurt	
Frank Tischner	Kreishandwerkerschaft	

zwei von den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt benannte Mitglieder		
Cornelia Ebert <i>Vorsitzende</i>	Stadt Ibbenbüren	
Dirk Wigant	Stadt Steinfurt	
drei von den Schulen benannte Mitglieder		
Anne Sprakel <i>St.-Josef-Grundschule Greven</i>	Vertretung der Primarstufe	ab 01.02.2013
Marko Hildmann <i>Grüterschule Rheine</i>	Vertretung der Sekundarstufe I	
Dr. Volker Gutberlet <i>Städtisches Gymnasium Borghorst</i>	Vertretung der Sekundarstufe II	bis 31.07.2013
Thomas Dues <i>Technische Schulen Steinfurt</i>	Vertretung der Sekundarstufe II	ab 01.11.2013

Der Lenkungskreis konkretisiert die praktische Umsetzung der in der Bildungskonferenz festgelegten Handlungsfelder und koordiniert die Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure. Er traf sich in 2013 zu insgesamt 11 Sitzungen.

3.3 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des RBN unterstützt den Lenkungskreis sowohl in der inhaltlichen als auch in der organisatorischen Umsetzung der Beschlüsse. Sie ist grundsätzlich mit zwei pädagogischen Mitarbeitern und zwei Verwaltungsmitarbeitern besetzt. Der Stellenumfang beträgt insgesamt zwei Stellen.

Personelle Besetzung

RBN-Geschäftsstelle	
Barbara Thomas-Klosterkamp	<i>Leiterin der Geschäftsstelle</i>
Renate Kraus-Joachim	<i>Pädagogische Mitarbeiterin (bis 07/2013)</i>
Joe Neuhäuser	<i>Pädagogischer Mitarbeiter (bis 06/2013)</i>
Martina Vennemeyer	<i>Verwaltungsmitarbeiterin</i>

Das Verfahren zur Nachbesetzung der Stelle für den pädagogischen Mitarbeiter/ die pädagogische Mitarbeiterin regelt die Bezirksregierung. Eine Neubesetzung der Landesstelle erfolgt im Laufe des Jahres 2014.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind Ansprechpartner für die Arbeitskreise und Bildungsinstitutionen. Die Geschäftsstelle unterhält intensive Kommunikationsbeziehungen zu den anderen Bildungsnetzwerken sowie der Bezirksregierung in Münster und zum Schulministerium.

Öffentlichkeitsarbeit

Die hohe Aktualität auf der Internetseite des RBN gewährleistet stets größtmögliche Transparenz für die Bildungspartner sowie weitere Interessenten. Das Regionale Bildungsnetzwerk ist im Internet zu finden unter:

www.letz-netz.de

3.4 Finanzen

Im Jahr 2013 wurden für die inhaltliche Arbeit des RBN und den Geschäftsbetrieb Ausgaben in Höhe von rund 6.500,00 € getätigt. Zusätzlich wurden 15.000,00 € aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW für die Einrichtung der Inklusionswerkstatt aufgewendet, die im März kommenden Jahres eröffnet wird.

Für 2014 stehen im RBN 15.000,00 € aus Haushaltsmitteln des Kreises Steinfurt zur Verfügung. Für die Arbeit im Zusammenhang mit dem Thema Inklusion hat das Land NRW aus dem Inklusionsfonds erneut 15.000,00 € zur Verfügung gestellt.

3.5 Ausblick auf 2014

Der Lenkungskreis wird aus den Ergebnissen der Evaluation konkrete Vorschläge zur Weiterentwicklung des Regionalen Bildungsnetzwerks Kreis Steinfurt erarbeiten und diese im Rahmen einer Bildungskonferenz mit den Bildungspartnern in der Region erörtern. Daher findet die nächste Bildungskonferenz nicht wie sonst üblich im März, sondern im Juni statt. Als Termin ist der 25.06.2014 vorgesehen.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Bildungspartnern und die Stabilisierung und der Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen sowie die Entwicklung neuer Netzwerke gehören weiterhin zu den wichtigen Aufgaben, denen sich das Regionale Bildungsnetzwerk stellen wird.

Im Bildungsbereich wird das Thema Inklusion weiterhin eine starke Rolle spielen. Mit der im März 2014 geplanten Eröffnung der Inklusionswerkstatt gelingt im Kreis Steinfurt eine zukunftsgerichtete nachhaltige Vernetzung zur Stärkung der Bildungsarbeit in der Region.

Teil IV – Anhang

4.1 Veranstaltungsübersicht 2013

Datum	Veranstaltung	Ort	TN-Zahl
04.02.13	StuBo-Zirkel für Schulen mit Sek II	Kreishaus Steinfurt	29
13.03.13	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 3: Strom und Energie (Gr. 1)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	19
20.03.13	6. Bildungskonferenz	Kloster Bentlage, Rheine	35
21.03.13	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 3: Strom und Energie (Gr. 2)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	12
24.04.13	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 3: Strom und Energie (Gr. 3)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	17
04.06.13	StuBo-Zirkel für Realschulen und Gesamtschulen	Denkmalpflegewerkhof, Steinfurt	27
11.06.13	StuBo-Zirkel für Schulen mit Sek II	Kreishaus Steinfurt	29
13.06.13	Arbeitskreis MINT: Workshop „Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“, Baustein 3: Strom und Energie (Gr. 4)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	15
30.09.13	Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams II: „Cyber-Mobbing – Ein Thema für Schule?!“ – Angebot für weiterführende Schulen	Kreishaus Steinfurt	51
10.10.13	Begleitung und Beratung schulischer Krisenteams II: „Cyber-Mobbing – Ein Thema für Schule?!“ – Angebot für weiterführende Schulen	Kaufmännische Schulen Tecklenburger Land, Ibbenbüren	54
12.11.13	StuBo-Zirkel für Haupt- und Förderschulen	Agentur für Arbeit, Rheine	33
18.11.13	Praxistag "Elternbeteiligung in der Grundschule - Erfahrungen, Methoden, Ideen" Kooperationsveranstaltung mit dem jfd Rheine	Bürgerhof Schotthock, Rheine	54
19.11.13	Fortbildung für Lehrkräfte "Praktika effizient gestalten: Betriebskontakte knüpfen / Kooperationen nutzen" Kooperationsveranstaltung Schulaufsicht, IHK, RBN	Unternehmensgruppe Beermann, Hörstel	25
20.11.13	StuBo-Zirkel für Schulen mit Sek II	Agentur für Arbeit, Rheine	23
26.11.13	StuBo-Zirkel für Realschulen und Gesamtschulen	Agentur für Arbeit, Rheine	21
12.12.13	Arbeitskreis MINT: Workshop "Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen", Baustein 4: Sprudelgas (Gr. 1)	Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	11

4.2 Mitglieder der Bildungskonferenz

(Stand: März 2013)

Institution	Name	Vorname
Obere Schulaufsicht – Bezirksregierung Münster	Mecklenbrauck	Gabriele
Untere Schulaufsicht – Schulamtsamt Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Schulaufsicht Primarstufe – Schulamtsamt Kreis Steinfurt	Kindervater	Karin
Sozialdezernent des Kreises Steinfurt	Dr. Lüttmann	Peter
Bürgermeister der Gemeinde Altenberge	Paus	Jochen
Bürgermeister der Stadt Emsdetten	Moenikes	Georg
Bürgermeister der Stadt Greven	Vennemeyer	Peter
Bürgermeister der Stadt Hörstel	Hüppe	Heinz
Bürgermeister der Gemeinde Hopsten	Pohlmann	Winfried
Bürgermeister der Stadt Horstmar	Wenking	Robert
1. Beigeordnete der Stadt Ibbenbüren	Ebert	Cornelia
Bürgermeister der Gemeinde Laer	Prange	Detlev
Bürgermeister der Gemeinde Ladbergen	Decker-König	Udo
Bürgermeister der Stadt Lengerich	Prigge	Friedrich
Bürgermeister der Gemeinde Lienen	Dr. Hellwig	Martin
Bürgermeister der Gemeinde Lotte	Lammers	Rainer
Bürgermeister der Gemeinde Metelen	Brüning	Helmut
Bürgermeister der Gemeinde Mettingen	Kellinghaus	Helmut
Bürgermeister der Gemeinde Neuenkirchen	Möllering	Franz
Bürgermeisterin der Gemeinde Nordwalde	Schemmann	Sonja
Bürgermeister der Stadt Ochtrup	Hutzenlaub	Kai
Bürgermeister der Gemeinde Recke	Kellermeier	Eckhard
Bürgermeisterin der Stadt Rheine	Dr. Kordfelder	Angelika
Bürgermeister der Gemeinde Saerbeck	Roos	Wilfried
1. Beigeordneter der Stadt Steinfurt	Wigant	Dirk
Bürgermeister der Stadt Tecklenburg	Streit	Stefan
Bürgermeister der Gemeinde Westerkappeln	Hockenbrink	Ullrich
Bürgermeister der Gemeinde Wettringen	Rauen	Engelbert
Stadt Emsdetten – Jugendamt	Stevermüer	Karl-Heinz
Stadt Greven – Jugendamt	Tenhaken	Beate
Stadt Ibbenbüren – Jugendamt	Büchter	Christian
Stadt Rheine – Jugendamt	Gausmann	Raimund
Kreis Steinfurt – Jugendamt	Fuchs	Tilman
Kompetenzteam Steinfurt	Raue-Bartsch	Christiane
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Grundschulen: St.-Josef-Grundschule	Sprakel	Anne
Förderschulen: Grüterschule	Hildmann	Marko

Institution	Name	Vorname
Realschulen: Realschule am Buchenberg	Chilla	Dieter
Gymnasien: Städt. Gymnasium Borghorst	Dr. Gutberlet	Volker
Gesamtschulen: Maximilian-Kolbe-Gesamtschule	Watermann	Karl
Berufskollegs: Technische Schulen Steinfurt	Dues	Thomas
Ersatzschulträger Schule in der Widum	Heuermann	Horst
Ersatzschulträger St.-Elisabeth-Schule	Storck	Alfred
Fachhochschule Münster – Dependance Steinfurt	Dietrich	Holger
Studienseminar Rheine	Wischnewski	Christel
Studienseminar Rheine	Sieberg	Harald
Schülervertretung	Seiffert	Vanessa
IG Schulen Aktiv - Elternvertreterin der Gymnasien	Haarlammert	Karin
Elternvertreterin der Realschulen	Lengers	Marietheres
Elternvertreterin der Berufskollegs	Lulay	Monika
Elternvertreterin der Förderschulen	Kandelhardt	Marion
Elternvertreterin der Hauptschulen	Veltin	Beate
Elternvertreterin der Grundschulen	Erke	Anke
Elternvertreterin der Gesamtschulen	Weßling-Busjan	Kirsten
Vertreterin Offener Ganztage	Ullmann	Sigrid
Caritasverband für die Diözese Münster: Fachberatung KiTas	Schulte	Judith
Kirchenkreis Steinfurt – Coesfeld – Borken: Fachberatung KiTas	van Delden	Uta
AWO UB Münsterland – Recklinghausen: Fachberatung KiTas	Stahlhoff	Birgit
Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.	Stegemann	Werner
Agentur für Arbeit Rheine	Strunck-Erpenstein	Reinhold
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Tischner	Frank
Industrie- und Handelskammer	Taudt	Carsten
Handwerkskammer	Heine	Knut
Volkshochschule Steinfurt	Dr. Herrmann	Barbara
Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck	Bernhardt	Wolfgang
Stadtbücherei Ibbenbüren	Schnittker	Dagmar
KreisSportBund Steinfurt e.V.	Fischer	Ulrich
Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde	Rotthauwe	Volker
Kreispolizeibehörde Steinfurt	Wiesmann	Richard
Gewerkschaft – DGB-Region Münsterland	Hannemann	Rolf
Gleichstellungsbeauftragte	Leuteritz	Erika
AG der Verbände der freien Wohlfahrtspflege im Kreis Steinfurt	Metje	Hans-Peter
Kirchenkreise Steinfurt – COE – BOR und TE – Schulreferat	Hemker	Kerstin
Katholisches Bildungswerk Kreis Steinfurt	Paeye	Ulrike

4.3 Mitglieder der Arbeitskreise

(Stand: Dezember 2013)

Mitglieder AK 3 Schule – Jugendhilfe

Institution	Name	Vorname
Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Janusz-Korczak-Schule, Ibbenbüren	Bernroth	Jürgen
Erich-Kästner-Schule, Steinfurt	Bock	Claudia
Caritasverband Emsdetten / Greven e.V.	Eden	Detlef
Jugendamt Kreis Steinfurt	Fuchs	Tilman
Jugendamt Stadt Rheine	Gausmann	Raimund
Förderschule GE In der Widum, Lengerich	Heuermann	Horst
JobCenter	Hieronimus	Stephanie
Kreisjugendring	Holtmann	Dirk
Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	Langenhoff	Agnes
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH	Middendorf	Peter
Technische Schulen Steinfurt, Schulsozialarbeit	Plietker	Markus
Don-Bosco-Schule Rheine, Schulsozialarbeit	Rudolph-Meier	Marietheres
Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg	Schoppmeier	Dirk
Nikomedesschule Borghorst	Sitte-Westrick	Mechthild
Hauptschule, Ochtrup	Uphoff	Rudolf
Caritas-Ausbildungsstätten	van der Helm	Stefan
LWL-Jugendheim Tecklenburg	Wiemers	Almut

Mitglieder AK 4 Gewaltprävention / Krisenintervention

Institution	Name	Vorname
Schulaufsicht Kreis Steinfurt	Becker	Barbara
Jugend- und Familiendienst Rheine	Beckmann	Karin
Harkenberg-Hauptschule Hörstel, Schulsozialarbeit	Bröskamp	Jörg
Martini-Grundschule, Greven	Büscher	Torsten
Stadt Ibbenbüren	Ebert	Cornelia
Jugendamt Kreis Steinfurt	Hegekötter	Holger
Albert-Schweitzer-Grundschule, Ibbenbüren	Heinzel	Frank
Ev. Kirchenkreis ST – COE – BOR	Hemker	Kerstin
Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Steinfurt	Mangel	Paul
Unfallkasse NRW	Rooseboom	Ralf
Kath. Kirche, Schulseelsorge Rheine	Runde	Reinhild
Berufskolleg Tecklenburger Land, Ibbenbüren, Schulsozialarbeit	Wichmann	Nadine
Kreispolizeibehörde Steinfurt	Wiesmann	Richard

Mitglieder AK 5 MINT

Institution	Name	Vorname
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Bökenfeld	Jens
Initiative „Let's MINT“, Geschäftsführung Ponteo	Bornhütter-Kassen	Andrea
Städt. Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	Fleck	Joachim
Paul-Gerhardt-Schule Emsdetten	Fritzler-Husmann	Jutta
Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland	Höhn	Claudia
Agentur für Arbeit Rheine	Lange	Gabriele
Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	Langenhoff	Agnes
Stadt Emsdetten, Gleichstellungsbeauftragte	Leuteritz	Erika
WestmbH	Linke	Simone
Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	Mecklenbrauck	Gabriele
Jugendamt Kreis Steinfurt	Naberbäumer	Nane
West mbH	Rapien	Christian
Initiative „Let's MINT“, Video und Kommunikation	Rehder	Andrea
Jugendamt Kreis Steinfurt	Scheipers	André
Marien-Hauptschule, Emsdetten	Schröer	Karola
Elternvertreterin der Hauptschulen	Veltin	Beate
Fachhochschule Münster	Werner	Anne

Mitglieder AK 6 Soziale Berufe

Institution	Name	Vorname
Berufskolleg Tecklenburger Land, Ibbenbüren	Bittner	Ralph
Berufskolleg Rheine des Kreises Steinfurt	Brüse-Stolle	Margarete
Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt	Büchter	Marita
Stadt Emsdetten – Jugendamt	Dunker	Christel
Agentur für Arbeit Rheine	Gajewski	Hans-Gerhard
DGB – Region Münsterland	Hannemann	Rolf
KulturForum Steinfurt	Dr. Herrmann	Barbara
Josef-Pieper-Schule, Rheine	Hüwe	Maria
AWO – Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen	Klein	Katharina
KulturForum Steinfurt – Gesundheit, Medien, Kultur	Dr. Krevet	Peter
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Laukemper	Marion
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine	Leiwering-Muldbücker	Anne
Kreis Steinfurt / RBN Lenkungskreis	Dr. Lüttmann	Peter
Paritätischer / AG Wohlfahrtsverbände	Metje	Hans-Peter
SC Nordwalde / Eimermacher vital	Peter	Markus
Kreissportbund Steinfurt	Rathmann	Martina
Kreis Steinfurt – Jugendamt	Scheipers	André
AWO – Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen	Stahlhoff	Birgitt
Ev. Kirchenkreis Tecklenburg – Kindergartenverbund	van Delden	Uta

4.4 Übersicht über die Produkte des RBN

Leitbild



Leitbild

Verfasser: Bildungskonferenz, Lenkungskreis, Geschäftsstelle sowie weitere interessierte Netzwerkpartner

Broschüre

Auflage:
5.000

Qualitätsentwicklung im Ganztag



Qualitätsstandards im Offenen Ganztag in der Primarstufe

Verfasser: Mitglieder des AK 1

Broschüre

Auflage:
1.000

Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule



Leitfaden zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

Verfasser: Mitglieder des AK 2

Ordner

Auflage:
400



Auswertung der Fragebogen-Aktion zum Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Verfasser: Mitglieder des AK 2

Broschüre

Auflage:
400

Schule – Jugendhilfe



Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz mit Formularen

Verfasser: Mitglieder des AK 3, Mitglieder des Kooperationskreises Schule – Jugendhilfe

Datei

Download



Zusammenarbeit im Rahmen von Hilfen zur Erziehung: Beteiligung an der Hilfeplanung

Verfasser: Mitglieder des AK 3, Mitglieder des Kooperationskreises Schule – Jugendhilfe

Flyer

Auflage:
10.000



Grundraster Netzwerkpartner

Verfasser: Mitglieder des AK 3

Datei

Download

Die aufgeführten Produkte stehen auch unter www.letz-netz.de zum Download bereit.

Impressum:

Herausgeber: Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
www.letz-netz.de

Redaktion | Layout: Martina Vennemeyer
Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt | Geschäftsstelle

Layout | Satz: Helga Veltmann
Kreis Steinfurt | Haupt- und Personalamt

Druck: Kreis Steinfurt | Haupt- und Personalamt

Stand: Januar 2014